

...den die Rede zur angenehmen Form, zum Gedächtnis ist die alte gegeben. Das Andenken der ...
 ...den die Rede zur angenehmen Form, zum Gedächtnis ist die alte gegeben. Das Andenken der ...
 ...den die Rede zur angenehmen Form, zum Gedächtnis ist die alte gegeben. Das Andenken der ...

...über ein bereits an anderer Stelle erwähntes ...
 ...über ein bereits an anderer Stelle erwähntes ...
 ...über ein bereits an anderer Stelle erwähntes ...

...Nach dem Hauptkassenabschluss der Königl. ...
 ...Nach dem Hauptkassenabschluss der Königl. ...
 ...Nach dem Hauptkassenabschluss der Königl. ...

...Das Finanzministerium hat genehmigt, daß vom Jahre ...
 ...Das Finanzministerium hat genehmigt, daß vom Jahre ...
 ...Das Finanzministerium hat genehmigt, daß vom Jahre ...

...In der am Montag, den 27. September 1909 ...
 ...In der am Montag, den 27. September 1909 ...
 ...In der am Montag, den 27. September 1909 ...

...Patentschau (vom Patentbureau O. Krüger ...
 ...Patentschau (vom Patentbureau O. Krüger ...
 ...Patentschau (vom Patentbureau O. Krüger ...

...Zur Vermeidung von Verlusten möge ...
 ...Zur Vermeidung von Verlusten möge ...
 ...Zur Vermeidung von Verlusten möge ...

...In der Zeit vom 15. September bis 15. Mai ...
 ...In der Zeit vom 15. September bis 15. Mai ...
 ...In der Zeit vom 15. September bis 15. Mai ...

...Nach dem amtlichen Bericht der Königl. ...
 ...Nach dem amtlichen Bericht der Königl. ...
 ...Nach dem amtlichen Bericht der Königl. ...

...Im 18. landl. Landtagswahlkreis, zu ...
 ...Im 18. landl. Landtagswahlkreis, zu ...
 ...Im 18. landl. Landtagswahlkreis, zu ...

...des Bundes des Bundesrats, der Konventionen und ...
 ...des Bundes des Bundesrats, der Konventionen und ...
 ...des Bundes des Bundesrats, der Konventionen und ...

...Die gegenwärtige gänzliche Mangel an ...
 ...Die gegenwärtige gänzliche Mangel an ...
 ...Die gegenwärtige gänzliche Mangel an ...

...Die übermäßige Schreibarbeit bei den ...
 ...Die übermäßige Schreibarbeit bei den ...
 ...Die übermäßige Schreibarbeit bei den ...

...Stauchitz. Als Montag früh um 8 Uhr ...
 ...Stauchitz. Als Montag früh um 8 Uhr ...
 ...Stauchitz. Als Montag früh um 8 Uhr ...

...Oschatz. Das am 1. Oktober verstorbene ...
 ...Oschatz. Das am 1. Oktober verstorbene ...
 ...Oschatz. Das am 1. Oktober verstorbene ...

...Wildenhain. Beim Tanzen fiel das ...
 ...Wildenhain. Beim Tanzen fiel das ...
 ...Wildenhain. Beim Tanzen fiel das ...

...Reifen. Gestern vormittag mit dem Zuge ...
 ...Reifen. Gestern vormittag mit dem Zuge ...
 ...Reifen. Gestern vormittag mit dem Zuge ...

...Pirna. Dem Obermusikmeister beim ...
 ...Pirna. Dem Obermusikmeister beim ...
 ...Pirna. Dem Obermusikmeister beim ...

...[sch. Karl ...] ...
 ...[sch. Karl ...] ...
 ...[sch. Karl ...] ...

...Delitzsch. Am Eisenbahnübergange ...
 ...Delitzsch. Am Eisenbahnübergange ...
 ...Delitzsch. Am Eisenbahnübergange ...

...Kleine Rotizen. Grimma: Die öffentliche ...
 ...Kleine Rotizen. Grimma: Die öffentliche ...
 ...Kleine Rotizen. Grimma: Die öffentliche ...

Die Pflege unserer Kinder im Herbst.

...[K]einer ist die Frage nur zu berechtigt, daß heute ...
 ...[K]einer ist die Frage nur zu berechtigt, daß heute ...
 ...[K]einer ist die Frage nur zu berechtigt, daß heute ...

...Es läßt sich nicht leugnen, daß diese Ansicht ...
 ...Es läßt sich nicht leugnen, daß diese Ansicht ...
 ...Es läßt sich nicht leugnen, daß diese Ansicht ...

...So wohnend eine solche Wäsche des Körpers ...
 ...So wohnend eine solche Wäsche des Körpers ...
 ...So wohnend eine solche Wäsche des Körpers ...

...eine ...
 ...eine ...
 ...eine ...

Der Fleck Erwachen.
 Freitag im Hofmanns Hotel.
Blumentohl und Gastenpflanzen
 in allen Preislagen am Lager empfiehlt
B. Koltzsch.

Wäsche
 über die wir
 lauter geworden
 und geküsst bei
 W. Schöper, Bismarckstr. 11c.

Hexenschuss,
 Bleibt, Rheumatismus!
 Göttinger Patent-Heilmittel, St.
 50 Pf., kein allernötigstes Hausmittel.
 * Paul Koschel Nachf.

Wunden
 Meins Frau war ihr Leben lang
 über 50 Jahre mit einer blühenden
Wunde

besitzt. Kein gesundes Fleckchen
 heilt sie auf dem Heile. Nachdem
 sie Jander's Patent-Heilmittel
 Göttinger angewendet hat, ist sie
 wie neugeboren und in drei Wochen
 waren die Wunden beseitigt.
 Jander's Patent-Heilmittel-Gelbe
 ist Tausende wert. G. W. in Langen-
 selb. a. St. 50 Pf., (15% / kg) u.
 1.50 M. (95% / kg, Körbe Form).
 Dazugehörige Jander's-Creme 75 Pf.
 u. 2 M., ferner Jander's-Gelbe (weiß)
 50 Pf. u. 1.50 M. Götting bei W.
 S. Schmidt, Dr. Pötner, Doc.
 Pötner.

Einige 1000 Kubikmeter
harte, tieferne Rollen,
 2 und 2 1/2 m lang, billig abzugeben.
Otto Herzfeld,
 Holzhandlg., Hohl- und Dampf-
 sägemw., Lützen.

Reisen in Ost- und Westpreußen empf. Ernst Mittag.

Rieser Bank

Hauptstrasse.

Kassenstelle Stauchitz:

Inhaberin Firma Gebr. Pfundt.

Annahme von Geldanlagen

zu coulanten Zinssätzen je nach Kündigungsfrist.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren. — Spesenfreie Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen und gelösten Stücken. — Verwaltung von Wertpapieren (Überwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.). — Aufbewahrung offener und geschlossener Depots. — Gewährung von Darlehen gegen Sicherstellung und auf Blankokredit. — Diskontierung und Einziehung von Wechseln und Schecks. — Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Scheck-Verkehr.

Vermietung von Safes-Schrankfächern
 unter eigenem Verschluss der Mieter.

Geschäftsstelle des Landwirtschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen.

Der Fleck Erwachen.
 Freitag im Hofmanns Hotel.

Tauringe
 in allen Preislagen am Lager empfiehlt
B. Koltzsch.

Max Berner
 Bandagist,
 Hauptstraße 65
 empfiehlt

sein großes Lager aller Arten
Bruchbänder,

gut passend und in den schwierigsten Fällen Hilfe leistend.

Bruchbänder ohne Feder, vorzüglicher Sitz, angenehmes Tragen. Selbstbinden für Katerleibschleiden, Knebelbrüche, Wandernissen, Hängebauch (System Dr. Oberstap). Auch werden die Binden nach Maß sorgfältig angefertigt. Vorhanden: Bogen, Monatsbinden u. a. a. a., Gummirümpfe, alle Arten Gummis, Schläuche, Platten, Leinwand, Mull u. a. a. a., Gummisorten, Spritzen, Selbst-Regulierer, Spaltmaschinen, Luftkissen, Strickbänder. **Reparaturen** schnell- und sorgfältig.

Pflanzen! Pflanzen!
 empfiehlt, Rentner 1,50 M.
 R. Jähnichen, Galtstr. 11c.

Pflanzen
 sind zu verkaufen im
 Gut Nr. 11 in Döbitz.

Pflanzen,
 zum Selbstpflücken, Schüssel 2 M., verkauft Ad. Berner, Döbitz.

Frische Kieler Blücker,
 frisch gebacken. Schellfisch, Heringl. Gelee, Bismarckheringe
 empf. Fischhandlung, Carolastr. 5.

Schades Restaurant.
 Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Dampfbad
 Restaurant, Gesellschaftszimm., Weinstuben. Gut. Mittagstisch. Elektrisches Pianino. Garten.

Vereinsnachrichten.
 Katholischer Frauenverein.
 Donnerstag, den 7. Oktober 09, nachm. 1/3 Uhr im Konferenzzimmer der Kapelle Arbeitstag.

V. A. O. D. 6. 10. 09 I.
 Lichtbildvortrag folgt später.

Turnverein Riesa.
 Sonntag, den 10. d. M. von nachmittags 4 Uhr ab

Stiftungsfest-Nachfeier
 im Gasthof Pausch.

Chorgefangverein.
 Donnerstag — 8 Uhr —
 Übung

Conditorei Mühlh., 1. Stage.
 Für die Beweise liebevoller Teilnahme durch Wort, Schrift und herrlichen Blumenschmuck, sowie zahlreiche Begleitung beim Begräbnis meiner unvergesslichen Frau, unserer lieben Mutter, Schwester und Schwägerin

Henriette Trauzold
 geb. Richter
 sagen hiermit allen den
Herzlichsten Dank.

Posta, den 3. Oktober 1909.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die heutige Nr. umfasst 10 Seiten.

Gewerbeverein.

Donnerstag, den 7. Oktober d. J., abends 8 Uhr
 im Saale des Hotel „Vettiner Hof“

großer Lichtbilder-Vortrag
 über „Aegypten, das Land der Pyramiden“, gehalten vom Herrn Lehrer und Organist S. Gessler im Verein mit Herrn Photograph Werner.

Die verehrl. Mitglieder und deren Angehörige werden hierzu ganz ergebenst eingeladen und um zahlreichen Besuch gebeten.
 Gütliche Willkommen. Der Vorstand.

Für Damen,

weiche auf bequeme, gut sitzende und haltbare Korsetts reflektieren, bedeuten die

„Korsetts RFC à la Prinzesse“
 — darunter „Neueste Directoire-Korsetts“ —
 geradezu eine Erfindungsgeschichte.

RFC ist anerkannt das renommierteste, deutsche Korsettfabrikat und in allergrößter Auswahl für alle Figuren und in jeder Preislage vorhanden.
 Neu aufgenommen:

Korsett-Größe „Johanna“,
 das gesündeste, bequemste und dauerhafteste Reformkorsett der Gegenwart.

Büstenhalter, Gürtel, Hüftenformer, Korsettschoner, Untertailen, Strumpfhalter u. s. w.

Allein-Verkauf dieser Korsetts in Riesa nur bei:
Ulwin Blauke, Vettinerstraße 1.

Martha Engel, Riesa

empfiehlt zur Herbst- und Winterzeit
:: la Neuheiten ::

in Bekleidungen, Pelzen, Mänteln, Schuhen etc., sowie sämtliche Farben in Seide und Sammet.
 Diese Artikel bilden meinen Hauptgeschäftsgegenstand und können, was Preis und Auswahl anbelangt, nicht übertriffen werden. ::
 Schnelberufener gewähre hohen Rabatt.
 Butterick's Modenblatt gratis!
 Anfertigung von Stoffmänteln sofort und billig.

Oeffentliche politische Versammlung

des
Konservativen Vereins für Riesa und Umgegend

Sonntag, den 9. Oktober 1909, abends 1/2 9 Uhr
 im Saale des „Vettiner Hof“.

Tagesordnung: 1. Aufgaben der sächsischen Landespolitik. Bericht-erhalter Herr Bürgermeister Dr. Seetzer-Burgen.
 2. Ansprache. Der Vorstand.

Bezirk Großenhain des Kgl. Sächs. Militärvereinsbundes.

Sonntag, den 10. Oktober, nachmittags 2 Uhr
Wanderversammlung

im Gasthof zu Pausch. Hierzu werden alle Kameraden der R. S. Militärvereine von Riesa und Umgebung eingeladen. Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen. Um recht zahlreichen und pünktlichen Erscheinen bittet
 Wilhelm Nerter, Bezirksvorsteher.

Landwirtschaftlicher Verein Riesa.

Vereinsversammlung
 Donnerstag, den 7. Oktober 1909, abends 6 Uhr.
 Tagesordnung: 1. Singänge. 2. Besprechung von landwirtschaftlichen Fragen. Der Vorstand.

Gasthof „Herr Gevatter“, Wölkisch.

Sonntag, den 10. Oktober 1909
großes Gesangs- und Instrumental-Konzert
 vom Gesangsverein „Sängerkreis“, Pausch.

Eintritt 40 Pf. Anfang 7 Uhr. Vorverkauf 30 Pf.
Nach dem Konzert feierl. Ball für die Konzertbesucher.
 Dazu ladet ein geehrtes Publikum ganz ergebenst ein
Max Koblisch.

harter zu leiden hatten. Dr. Forde's Ross, das sich mit den Ursachen dieses eigenartigen Phänomens beschäftigte, wies darauf hin, daß auch Rassen und andere Polarsänger dieselben Erfahrungen gemacht hätten. Die Erklärung ist, daß die kalten Polarregionen von Staub und jenen Krankheitserregern frei sind, die sich in zivilisierten Ländern anhäufen. Der Balken aus Europa mitgeführter Meibler, nach dessen Öffnung alle Expeditionsteilnehmer sich erkälten, enthielt zweifelslos Tausende von Bakterienmikroben. Dr. Ross erwähnte dabei auch einige Hilfsmittel gegen Erkältung: frische Luft, häufiges Öffnen der Fenster, mäßige Wärme in der Wohnung und vor allem: keine ängstliche Verhüllung von Hals und Kopf. „Die Leute begehen alle den Fehler, daß sie die Brust warm verpacken und den Rücken zwischen den Schulterblättern nicht genügend gegen die Kälte schützen. Niemand wird sich erkälten, der seinen Kopf vorne nicht gut schützt; die meisten Erkältungen entstehen durch den mangelhaften Schutz des Rückens. Der Mensch mag nur die Natur beobachten und ihr folgen. Bei allen Tieren findet man als Schutz des Rückens eine besonders sichte üppige Felleinwicklung, während an allen anderen Körperteilen das Fell leichter und dünner wird. Um ein

Werb gegen Kälte zu schützen, genügt die Bekleidung des Rückens. Die Frauen, die Schawls tragen und sie an der Brust übereinander zu legen pflegen, sollten es lieber umgekehrt machen und den Schal doppelt über den Rücken legen, um vor allem den Rücken zwischen den Schulterblättern zu schützen.“

Literarische.

Bei der Abhaltung einander: * Sächsischer Volkskalender auf das Jahr 1910. (Verlag der Niederlage des Schriftensvereins, Dresden, Johannisstraße 17.) Preis 50 Hg. Der neue XXXIII. Jahrgang reiht sich seinem Vorgänger würdig an. Der wohlgehaltene Farbendruck stellt die neuen Türme des Doms zu Meissen dar. Den Inhalt bilden wie gewohnt: spannende Erzählungen, belehrende Artikel, sinnige Gedichte z. c. Das reichhaltige Kalendarium des Sächsischen Volkskalenders mit seinen Hinweisen für Landwirtschaft, Garten- und Weinbau, Viehzucht, Jagd-, Fischer- und Vogelkalender, ist bekannt.

Von Butterick's Moden-Revue das Oktober-Fest. Es bringt eine reichhaltige Auswahl von Paletots und Kostümen für den Herbst, sowie die jetzt so modernen Faltenröcke. Ferner eine sehr hübsche Brauttoilette; Hülsen, Kleider für das Haus, Regliges und Unterkleider. Eine besondere Abteilung für die Jugend bringt die neuesten Moden von Paletots, Kleidern, Röcken und einzelnen Hülsen vom Vorkriegsjahr bis hinunter zu den Kleinsten der Kleinen und noch verschiedenes Andere mehr. — Butterick's-Moden-Revue kostet im Abonnement M. 8 pro Jahr, entsprechend weniger für kürzere Perioden bei jeder Buchhandlung oder jeder Postanstalt.

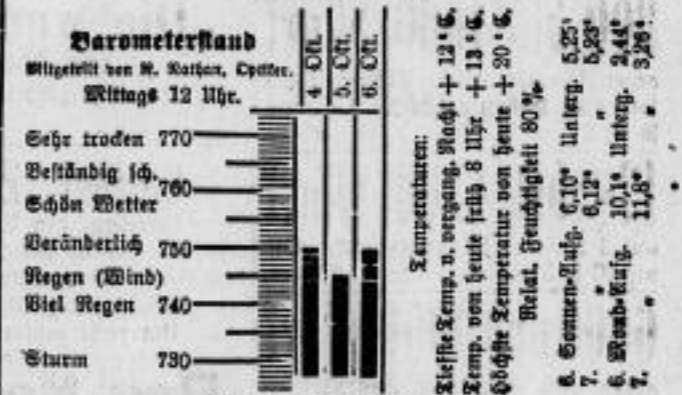
Wasserstände.

Table with columns: Ort, Wasserstand, Datum, etc. for various locations like Dresden, Leipzig, etc.

Heutige Berliner Kassakurse:

Table listing various financial instruments and their current market prices in Berlin.

Wetterwarte.



der R. S. Landeswetterwarte für den 7. Oktober: Bewölkt, wolkig, kälter, zeitweise Niederschlag.

Marktberichte.

Großhain, 6. Oktober. Schweinemarkt. Preis eines Ferkels: 1,20-2,00 Mark, eines Schweines: 30-75 Mark. Zum Verkauf gestellt waren 308 Ferkel und 159 Schweine.

5. Klasse 156. A. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, unter welchen die Gewinne vertheilt sind, sind mit 500 Mark gegenwärtig. (Sicheres Gewinne bei der Ziehung.)

Ziehung am 6. Oktober 1909.

Large table listing lottery numbers and corresponding prizes for the 5th class of the 156th A.S. State Lottery.

Dresdner Börsenbericht des Kiejaer Tageblattes vom 6. Oktober 1909.

Table providing a detailed report on the Dresden stock market, including various stock prices and market indicators.

Large table containing a comprehensive list of stock prices and market data for various companies and sectors.

Verloren am Montag nachm. in Riesa d. Weg. n. Erdbell 1 Palet, enth. 3 Paar grauwoll. Socken. Bitte gel. abgib. in Riesa d. G. Güter, Hauptstr.

Möbl. Zimmer gesucht. Vom 7. bis mit 27. Oktober. Offerten unter D 67 sofort in die Expedition d. Bl.

Suche Wohnung Riesa oder Umg. per 15./10. 09. St. R., R. u. Sub. Off. u. A B 100 postl. Lampertswalde 5. Dahlen.

Schöner Laden mit kleiner Wohnung per 1. April 1910 zu vermieten. Max Berner, Hauptstr. 65. Schlafstelle frei Wilhelmstr. 12, 3 Et.

Eine Wohnung, part., Preis 200 M., bis 1. Jan. zu vermieten Albrechtstr. 7. **Freundl. Wohnung** ist preiswert zu vermieten und 1./1. 1910 zu beziehen. Zu ers. in der Expedition d. Bl.

Kleine Wohnung f. 90 M. per 1. Jan. an ruhige Leute zu vermieten Weikerstr. 29.

Möbl. Zimmer per 1. November zu vermieten, mit oder ohne Mittagstisch. Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Mansarden-Wohnung, Bismarckstr., best. aus 2 Stuben, Kammer und Küche nebst Zubehör, an ruhige und kinderlose Leute per 1. Jan. zu vermieten. Adr. erb. unter S C 29 in die Exp. d. Bl.

Freundl. möbl. gr. zweifach. Zimmer, auch für 2 Herren passend, zu verm. Zu ers. in der Exp. d. Bl.

800 bis 1000 Mark gegen hypothetische Sicherheit per sofort zu leihen gesucht. Off. unt. N 87 in die Exp. d. Bl. erb.

12- bis 1500 Mark auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Off. unt. C L 228 in die Exp. d. Bl. erb.

6000 und 9000 Mark gegen gute Sicherheit auszuleihen durch rechtskonf. Kürdchen in Riesa, Albrechtstr. 8.

Frl., 18 Jahr, sucht Stell. als angehende Verkäuferin in Manufaktur od. and. Branche. Adr. erb. Mich. Berner, Großenslein, Steinweg.

Rochscholarinnen werden unter günstigen Bedingungen angenommen Riesa, Restaurant zur Elderrasse. Mädchen, 14-15 Jahre, für den ganzen Tag zur Aufwartung oder im Dienst gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein christl., fleißiges Mädchen wird für Küche, Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste für sofort oder 15. Oktober gesucht. Off. erb. unter 188 M 3 in die Exp. d. Bl.

Lehrling mit guter Volksschulbildung, aus achtbarer Familie, für Ostern 1910 unter günstigen Bedingungen gesucht. J. Z. Richter Koch. Antonialwaren und Destillation.

Verloren am Montag nachm. in Riesa d. Weg. n. Erdbell 1 Palet, enth. 3 Paar grauwoll. Socken. Bitte gel. abgib. in Riesa d. G. Güter, Hauptstr.

Möbl. Zimmer gesucht. Vom 7. bis mit 27. Oktober. Offerten unter D 67 sofort in die Expedition d. Bl.

Suche Wohnung Riesa oder Umg. per 15./10. 09. St. R., R. u. Sub. Off. u. A B 100 postl. Lampertswalde 5. Dahlen.

Schöner Laden mit kleiner Wohnung per 1. April 1910 zu vermieten. Max Berner, Hauptstr. 65. Schlafstelle frei Wilhelmstr. 12, 3 Et.

Eine Wohnung, part., Preis 200 M., bis 1. Jan. zu vermieten Albrechtstr. 7. **Freundl. Wohnung** ist preiswert zu vermieten und 1./1. 1910 zu beziehen. Zu ers. in der Expedition d. Bl.

Kleine Wohnung f. 90 M. per 1. Jan. an ruhige Leute zu vermieten Weikerstr. 29.

Möbl. Zimmer per 1. November zu vermieten, mit oder ohne Mittagstisch. Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Mansarden-Wohnung, Bismarckstr., best. aus 2 Stuben, Kammer und Küche nebst Zubehör, an ruhige und kinderlose Leute per 1. Jan. zu vermieten. Adr. erb. unter S C 29 in die Exp. d. Bl.

Freundl. möbl. gr. zweifach. Zimmer, auch für 2 Herren passend, zu verm. Zu ers. in der Exp. d. Bl.

800 bis 1000 Mark gegen hypothetische Sicherheit per sofort zu leihen gesucht. Off. unt. N 87 in die Exp. d. Bl. erb.

12- bis 1500 Mark auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Off. unt. C L 228 in die Exp. d. Bl. erb.

6000 und 9000 Mark gegen gute Sicherheit auszuleihen durch rechtskonf. Kürdchen in Riesa, Albrechtstr. 8.

Frl., 18 Jahr, sucht Stell. als angehende Verkäuferin in Manufaktur od. and. Branche. Adr. erb. Mich. Berner, Großenslein, Steinweg.

Rochscholarinnen werden unter günstigen Bedingungen angenommen Riesa, Restaurant zur Elderrasse. Mädchen, 14-15 Jahre, für den ganzen Tag zur Aufwartung oder im Dienst gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein christl., fleißiges Mädchen wird für Küche, Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste für sofort oder 15. Oktober gesucht. Off. erb. unter 188 M 3 in die Exp. d. Bl.

Lehrling mit guter Volksschulbildung, aus achtbarer Familie, für Ostern 1910 unter günstigen Bedingungen gesucht. J. Z. Richter Koch. Antonialwaren und Destillation.

Verloren am Montag nachm. in Riesa d. Weg. n. Erdbell 1 Palet, enth. 3 Paar grauwoll. Socken. Bitte gel. abgib. in Riesa d. G. Güter, Hauptstr.

Möbl. Zimmer gesucht. Vom 7. bis mit 27. Oktober. Offerten unter D 67 sofort in die Expedition d. Bl.

Suche Wohnung Riesa oder Umg. per 15./10. 09. St. R., R. u. Sub. Off. u. A B 100 postl. Lampertswalde 5. Dahlen.

Schöner Laden mit kleiner Wohnung per 1. April 1910 zu vermieten. Max Berner, Hauptstr. 65. Schlafstelle frei Wilhelmstr. 12, 3 Et.

Eine Wohnung, part., Preis 200 M., bis 1. Jan. zu vermieten Albrechtstr. 7. **Freundl. Wohnung** ist preiswert zu vermieten und 1./1. 1910 zu beziehen. Zu ers. in der Expedition d. Bl.

Kleine Wohnung f. 90 M. per 1. Jan. an ruhige Leute zu vermieten Weikerstr. 29.

Möbl. Zimmer per 1. November zu vermieten, mit oder ohne Mittagstisch. Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Mansarden-Wohnung, Bismarckstr., best. aus 2 Stuben, Kammer und Küche nebst Zubehör, an ruhige und kinderlose Leute per 1. Jan. zu vermieten. Adr. erb. unter S C 29 in die Exp. d. Bl.

Freundl. möbl. gr. zweifach. Zimmer, auch für 2 Herren passend, zu verm. Zu ers. in der Exp. d. Bl.

800 bis 1000 Mark gegen hypothetische Sicherheit per sofort zu leihen gesucht. Off. unt. N 87 in die Exp. d. Bl. erb.

12- bis 1500 Mark auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Off. unt. C L 228 in die Exp. d. Bl. erb.

6000 und 9000 Mark gegen gute Sicherheit auszuleihen durch rechtskonf. Kürdchen in Riesa, Albrechtstr. 8.

Frl., 18 Jahr, sucht Stell. als angehende Verkäuferin in Manufaktur od. and. Branche. Adr. erb. Mich. Berner, Großenslein, Steinweg.

Rochscholarinnen werden unter günstigen Bedingungen angenommen Riesa, Restaurant zur Elderrasse. Mädchen, 14-15 Jahre, für den ganzen Tag zur Aufwartung oder im Dienst gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein christl., fleißiges Mädchen wird für Küche, Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste für sofort oder 15. Oktober gesucht. Off. erb. unter 188 M 3 in die Exp. d. Bl.

Lehrling mit guter Volksschulbildung, aus achtbarer Familie, für Ostern 1910 unter günstigen Bedingungen gesucht. J. Z. Richter Koch. Antonialwaren und Destillation.

Kommende Ereignisse

von großer Bedeutung sind in dem fortgesetzten Steigen der Butterpreise zu erblicken. Einen willkommenen Ausgleich dafür schaffen:

Palmato und **Manna**

beste Pflanzenbutter-Margarine, ausgezeichneten Ersatz für feinste Naturbutter — das beliebteste Kokospeisefett zum Kochen, Braten und Backen für jeden Haushalt.

in allen besseren Geschäften erhältlich!

Theater in Riesa.

(Hotel Höpfer.)

Donnerstag:
Das Glück im Winkel (von Sudermann).

Freitag zum 2. Male:
Der Liebe Erwachen.

Dienstag: Benefiz. Donnerstag: Ballet-Gastspiel. Ergebenste Einladung. Die Direktion.

Für die uns an unserem Hochzeitstage dargebrachten zahlreichen Glückwünsche und wertvollen Geschenke erlauben wir uns, hiermit unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Riesa, am 4. Oktober 1909.

Ernst und Margarete Merkel, geb. Jösch.

Edison-Theater.

Wettinerstraße 20.

Elegantes feines Kino für Kunst, Wissenschaft und Genuß.

Empfehle meinen werten Besuchern zur ganz besonderen Beachtung folgendes Programm vom 6. bis 9. Oktober:

Wassengebietung in Griechenland (hochinteressant für alle Frauen)

Au der Emagabüste (Natur)

Bekehrung eines Alkoholikers (Drama, 400 Meter)

Schauspielers-Viede (Drama)

Der Maulo. J. Meißnerbüchsen-Vestire Schuldarren-Bettrennen (humoristisch, alles leicht, alles amüßend)

sowie das prachtvolle **Tonbild: Arie aus „Adnigiu Nacht“.**

Extras-Veranstaltung der prächtigen **Film-Oktobers-Neuheit:** „Die wunderbaren Guirlanden“ (ein Wunder der Farbenkineematographie).

Um recht zahlreichen gütigen Besuch bittet achtungsvoll M. Kreier.

Einen Schmiedegesellen sucht sofort G. Urban, Eldstr. 2.

Ein tüchtiger Schlosser sucht ge sucht bei Kurt Dombois.

Wir suchen f. unj. Abt. Kauf u. Gattl. u. Pers. ein. achtbaren Herrn als Mitarbeiter geg. angemess. ev. feste Bezüge. Off u. L K 4293 R. Woffe, Leipzig.

Knicht oder Tagelöhner sucht ge sucht. Näheres beim Hausdiener, Hotel Kronprinz.

Tüchtige Maurer und Arbeiter werden für dauernde Beschäftigung angenommen. G. Moritz Förster.

Schweizerlehrling. Suche sofort einen tüchtigen Deutschen vom Lande, nicht unter 16 Jahre alt, 20 M. monatlich erstes Halbjahr, zweites Halbjahr 25 M. monatlich. 1 Jahr Befreiung. Stelle leicht, gute Kost, freie Wäsche. Oder kann mit ein Bundesmitglied von der Umgegend einen verhaften? Gest. Meldung an Oberlehrer Emil Friedrich, Gliese (Bezirk Magdeburg).

Bei An- u. Verkauf von Gütern, Grundstücken, Fabelten, Ziegelfeldern, Mühlen, Sägmühlern, Molkereien, Sägereien, Hotels, Gasthöfen, Sägemühlern, sowie Geschäften jeder Art wende man sich an die Sachliche Thüringische Verkaufsbüro. Besuch kostenlos. Angebote sind zu richten an G. Boller, postl. Riesa.

Hausverkauf. Hans Rüge Riesa mit schönem, großem Garten, von wovon die Wahl zu verf. Abt. in der Exp. d. Bl.

Fullerschweineverkauf. Jeden Posten Säuger schweine liefert bei 3 Mon. Stell Emil Stülpwind, Viehhandlung, Elderrasse, Friedrichstraße.

Ein kräft. Young es. mit Wagen und Geschir zu verkaufen. Zu erf. in d. Exp. d. Bl.

Der Liebe Erwachen. Freitag in Höpfer's Hotel.

Der Liebe Erwachen. Freitag in Höpfer's Hotel.



Bestprekisches und Bismarck-Milchvieh.

Dienstag, den 12. Oktober, stelle ich wieder eine Auswahl von 30 Stück bester Kühe und Kälbern, hoch tragend und mit Kälbern, sowie prima Zuchtstullen bei mir preiswert zum Verkauf.

Paul Richter, Neugrüden-Riesa.



Oldenburger Besermarsch Milch- und Zuchtvieh.

Gonnabend, den 9. Oktbr. stelle ich wieder einen großen Transport bester Kühe, hochtragende Kälben, sowie sprungfähige Bullen und 1/2 jährige Kueh- und Bullenkälber in Riesa „Sachliche Hof“ zum Verkauf.

Hermann Kramer, Riesa, Bismarckstr. 35 a.

Eine Kuh, worunter das Kalb laugt, ist zu verkaufen in Madewitz Nr. 12.

Ein Partie alter Sandsteintröge hat abzugeben Rittergut Göhlis.

Cosmos Seife

Ein faden in allen einwirkend. Wirksam.

Zauchenrollen, gebraucht u. neu, billig zu verkaufen Böttcheri Eichtensee.

Ein Bettgestelle billig zu verkaufen Hauptstraße 19, Dahlen.

Waschmaschine, fast neu, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

2. Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Wohlfahrtsdruck und Verlag von Langen & Winterlich in Niesau. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Niesau.

Nr. 232.

Mittwoch, 6. Oktober 1909, abends.

62. Jahrg.

Bismarcks erster parlamentarischer Kampf.

Die H. G. Cottasche Buchhandlung in Stuttgart, bei der auch die Bismarckschen Memoiren „Gedanken und Erörterungen“ erschienen sind, hat neuerdings in verdienstvoller Weise die Bismarckliteratur durch Herausgabe eines wertvollen, von dem bekannten Historiker Professor Erich Marcks verfaßten Werkes „Bismarck, eine Biographie“ bereichert, dessen erster Band (Nr. 7, 50) bereits vorliegt und Bismarcks Jugend (1815—1848) bis zu seinem Eintritt in den Vereinigten Landtag behandelt, also bis an die Schwelle der öffentlichen Wirksamkeit Bismarcks. Der Tag, an dem Otto von Bismarck eigentlich zum ersten Male vor die deutsche Öffentlichkeit hintrat, war der 17. Mai 1847. Der Vortrag verdient einen Blick für sich.

„Ich erregte gestern“, schrieb er am 18. Mai früh nach Reims, „einen unerhörten Sturm des Mißfallens, indem ich durch eine nicht deutlich genug gefasste Äußerung über die Natur der Volksbewegung von 1813 die mißverständliche Eitelkeit vieler von der eigenen Partei verlebte, und natürlich das ganze Halloh der Opposition gegen mich hatte. Die Erbitterung war groß, vielleicht gerade weil ich die Wahrheit sagte, indem ich auf 1813 den Satz anwandte, daß jemand (das preussische Volk), der von einem andern (den Franzosen) so lange gedrückt wird, bis er sich wehrt, sich daraus kein Verdienst gegen einen dritten (unsern König) machen kann. Man warf mir meine Jugend und was sonst noch alles vor. Ich muß jetzt vor der heutigen Sitzung hin, um beim Druck nachzusehen, ob sie meine Worte nicht in Unsinne verkehrt haben.“ Drei Tage später: „Der Vater wird dir erzählen, wie ich neulich hier in das Wespennest der Freiwilligen stach, und die entrüsteten Hornissen auf mich her summten.“

Der offizielle Sitzungsbericht erklärt diese Entrüstung nicht ganz. Der liberale Vizepräsident von Sautens hatte am 17. noch einmal die Notwendigkeit der neuen Abänderung des Rentengesetzes beklagt und sie wie Schwerin mit der Anzulänglichtheit des Patentes vom 3. Februar begründet. Es fehlte eben zwischen Regierung und Volk das unerläßliche Vertrauen. So habe es auch 1806 gestanden, die Reform habe dann seit 1807 den Thron mitten in das Volk hineingestellt; 1813 habe keineswegs nur der Haß gegen den Eroberer gewirkt, „ein edles, gelildetes Volk wie das preussische kennt keinen Nationalhaß“. Dieses Volk habe den Thron seines Königs damals, als die rechte Stunde schlug, aufgehoben und emporgetragen, „damit er ausführen könnte, was er in weiser Absicht beschlossen hatte“. 1813 stülpte sich die Regierung,

nicht mehr isoliert, auf ihr Volk; das gleiche tunige Einverständnis wieder herzustellen, sei auch jetzt heiligster Beruf.

Sofort erhob sich Bismarck und wiederholte seine vorgelegte Verichtigung der Beweggründe, aus denen die Konservativen jenes Gesetz abgelehnt hätten. Und dann ein Zusatz: ein Widerspruch gegen das, „was auf der Tribüne sowohl als außerhalb dieses Saales so oft laut geworden ist, als von Ansprüchen auf Verfassung die Rede war: als ob die Bewegung von 1813 anderen Gründen zugeschrieben werden müßte und es eines andern Motivs bedürft hätte als der Schmach, daß Fremde in unserem Lande geboten. Es heißt meines Erachtens der Nationallehre einen schlechten Dienst erweisen, wenn man annimmt, daß die Mißhandlung und Erniedrigung, welche die Preußen durch einen fremden Gewaltthäter erlitten, nicht hineinreichend gewesen seien, ihr Blut in Wallung zu bringen und durch den, daß gegen die Fremdlinge alle andern Gefühle überhäubt werden zu lassen.“

In dieser monumentalen Form dauerte Bismarcks erste starke Selbstoffenbarung vor seinem Lande für die Geschichte fort. Gesprochen hat er sie wohl etwas anders. Man bemerkt sofort, daß sein Einspruch wenigstens nicht den entscheidenden Punkt von Sautens historischem Rückblick traf. Sautens hatte, mit gutem Rechte, die innere Annäherung zwischen Fürst und Volk durch die Reform gerühmt und sie der Gegenwart empfohlen; die Anschauung, daß die Erhebung von 1813 hauptsächlich dazu habe dienen wollen, für Preußen eine Verfassung zu erlangen, etwa gar, sie dem Könige gegenüber durch Leistungen zu verdienen, lag wohl auch in oder hinter seinen Worten, aber beherrschte sie nicht eigentlich. Bismarcks Gegenrede beruft sich ja auch allgemeiner auf das, was innerhalb und außerhalb des Landtages so oft angeführt worden sei. Tatsächlich hat Bismarck Sautens Rede und seinen eigenen Einspruch gegen deren Augenblicksinnhaftigkeit wesentlich nur dazu benutzt, um Dinge baranzuknüpfen, die ihm bereits vorher auf der Seele gelegen hatten. Es hat sich ein Entwurf seiner Erklärung über 1813 gefunden, der offenbar nicht gegen Sautens aufgesetzt worden ist — dazu hätte der Gang der Verhandlung am 17. Bismarck wohl auch schwerlich die Zeit gelassen. Er hatte sich aus seines Herzens Fülle für den Fall der Verwendbarkeit diesen Protest gegen die Ausschächtung des Freiheitskampfes für die Verfassungsfrage im voraus zurechtgelegt. Nein, die 1813er Erhebung war keine Leistung an den Landesherrn, die eine Gegenleistung, die Verfassung, erwartete und begründete. Mißhandlung und Schmach allein haben hingereicht, „jedes preussische (deutsche) Blut in Wallung zu bringen“. „Man spricht sich jedes Ehr-

gefühl ab, wenn man daraus, daß man sich gegen Schläge, die man selbst empfängt, zur Wehr setzt, Verdienste gegen Dritte ableiten will, als hätte man sich nur deshalb gewehrt,“ nur deshalb, um dem König sagen zu können, wie haben Eure Majestät Land wieder erobert, was geben Sie uns dafür?

Man sieht wohl: dieses Konzept hat Bismarck nach Sautens Rede verwertet, und die explosive Wirkung dieser Rede begreift sich. Er hat offenbar so drastisch gesprochen, wie er es der Braut schildert und wie sein Entwurf es vorgezeichnet: von der schließlichen Notwehr gegen Bräutigam, aus der sich kein Verdienst ableiten lasse. Das war es, was auch die Konservativen unter den Kriegsfreudigen von 1813 so ausbrachte: dieses Bild, diese Form, die ihre „mißverständliche Eitelkeit“ — der Ausdruck drückt wohl an Wendungen wie „mißverständliche Ehre“ — verletzte, ihren Stolz auf ihre freie ruhmreiche Thatgabe; die Fassung, die Bismarck am nächsten Morgen dem Protokoll gab, hätte für einen Konservativen niemals etwas Verletzendes haben können. So aber war der Horn zuerst allgemein. Indem er den Parteigenossen zuliebe die Härte seiner Worte nachträglich milderte, hat er das persönliche Charakteristische dieses ersten Auftretens ein wenig abgestumpft und die Höhe des Augenblicks etwas weniger nachsichtbar gemacht. Die aber muß außerordentlich gewesen sein: auch nach dem Protokoll unterbricht ihn lautes, wiederholtes Murren, und als er schließlich, bitten innerhalb „großen Lärmes“ mehrere Abgeordnete ums Wort.

Was diese dann — es sprachen ein Schulze und ein Bürgermeister — gegen ihn vorbrachten, zeigt deutlich, daß es doch keineswegs nur die Form allein war, was seine Hörer so erregte. Alles, was vorher über den Freiheitskrieg verkündet worden war, das, wogegen er sich auch sachlich gewendet hatte, wurde ihm wieder vorgebracht: nicht der Haß habe damals geführt, sondern die Liebe zum deutschen Vaterlande, die Idee der Freiheit, für welche die Austreibung des Feindes nur Mittel zum Zweck war. Dem jungen Mann, der über diese Zeiten nicht urteilen dürfte, weil er sie nicht miterlebt habe, wurde unter stürmischem Bravo die herrschende liberale Legende über 1813 als einfache Widerlegung ins Antlitz geworfen, mit ihrem Wörtchen Wahrheit und ihrer ungeheuerlichen Uebertreibung. Als er die Tribüne noch einmal bestieg, begrüßte ihn wieder „großer Lärm“, und der Landtagsmarschall mußte die Versammlung erst bitten, dem Abgeordneten reden zu lassen wie jeden sonst. In diese Pause, ehe er wieder zu Worte kam, gehört das überaus charakteristische Bild, das er später mehr als einmal ausgemalt hat: von Pfaffen begrüßt, kehrt der

Wahlaufruf

an die Wähler des 19. ländlichen Landtagswahlkreises.

Am 21. Oktober dieses Jahres sollen, wie die Wahlberechtigten im ganzen Königreich Sachsen, so auch die Wähler des 19. ländlichen Kreises an die Wahlurne treten, um zum **erstenmal** nach den Bestimmungen des neuen Landtagswahlgesetzes diesmal in **direkter** Wahl sich ihren Vertreter im sächsischen Parlamente auf die nächsten sechs Jahre zu erklären.

Wir waren bisher in der glücklichen Lage, in Herrn

Gutsbesitzer Robert Greulich in Gröba

einen **ausserordentlich geschickten, charakterfesten, vom redlichsten Willen für die Wohlfahrt unseres Sachsenlandes beseelten** Abgeordneten zu haben.

Einen **freudigen Widerhall** wird in den Herzen unserer nationalgestimmten Wählerschaft die Nachricht wecken, daß Herr Greulich sich hat bereitfinden lassen, **abermals zu kandidieren**.

Herr Greulich ist ein warmer Freund der Landwirtschaft und des gesamten Mittelstandes. Er hat deren Interessen, in der Erkenntnis, daß diese Stände das Fundament des Staates und einer gesunden Entwicklung bilden, immer auf das Entschiedenste vertreten, jedoch ohne dabei das Interesse irgend eines anderen Berufsstandes zu vernachlässigen.

Er ist auch ganz besonders warm eingetreten für die berechtigten Wünsche der Elbanlieger.

Jeder Wähler des Kreises fand in ihm allezeit einen freundlichen und guten Berater.

Als Mitglied der Gesetzgebungsdeputation hat Herr Greulich an allen Gesezen der letzten Jahre fleißig und erfolgreich mitgearbeitet; bei seinen Landtagskollegen war er wegen seines lauterer Wesens hochgeachtet.

Er ist gewöhnt, seiner ehrlichen Ueberzeugung offenen Ausdruck zu geben und dieselbe energisch zu vertreten ohne Rücksicht auf die Gunst der Regierung oder der Massen.

Er ist ein aufrechter, furchtloser, wahrheitsliebender, ganzer Mann,

darum empfehlen die Konservativen, Reformer, die Mittelstands-Vereinigung, der Bund der Landwirte im Kreise die abermalige Kandidatur des Herrn Gutsbesitzers Robert Greulich aufs wärmste.

Wir bitten die Wähler, es möge am 21. Oktober keiner zu Hause bleiben, sondern ein jeder seine Stimme geben unserem im Landtage bewährten

Herrn Gutsbesitzer Robert Greulich in Gröba.

Der Wahlaufschuß im 19. ländlichen Landtagswahlkreise.

Wahlberechtigte vor vollendeter Vernehmung der Akten, nicht die Sperrische Zeitung aus der Tasche und ließ mich, bis der Sturm verbraust ist, und danach seine trübende, schneidende Schlussbemerkung: daß er 1813 noch nicht gelebt habe, wenn er nicht keugnen, aber sein altes Gebahren darüber werde verringert durch die heutige Erklärung, daß die Ausschüsse, gegen die man sich damals erhob, nicht im Ausland gelegen habe, sondern im Inland.

Das war Bismarck's erster parlamentarischer Kampf, eigentlich sein erstes ausdrucksvolles parlamentarisches Erscheinen — symbolisch für seine Zukunft in der fast waghalsigen Kühnheit, mit welcher der Keuling sich sofort jedem Widerspruch aussetzte, in der erbitterten Schärfe seiner Rede, der Erregung, die er emporgief, der Kühler Geistesfähigkeit seiner Haltung, durch die er, der Einzelne, die Part seiner Widersacher fast geistlich reizte; symbolisch noch weit mehr für die innerliche Eigenart seiner Stellung, damals und lebenslang.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein unglückseliger Auktionator.

Im Jahre 1902 meldete in Jwidau und Plauen i. B. der 1869 in Jwidau geborene Auktionator Friedrich Hugo Jädel das Gewerbe als vereideter Scherrensor an, obwohl schon damals seine eigenen pekuniären Verhältnisse die denkbar ungünstigsten waren. Er mußte bereits im Jahre 1904 den Offenbarungseid leisten, wurde wegen rückständiger Miete wiederholt verklagt und ermittelt, so daß die Familie einige Zeit sogar Zuflucht im Asyl für Obdachlose suchen mußte. Da in Plauen und Jwidau nichts zu machen war, verzog Jädel 1907 nach Dresden und ließ sich am 1. August mit stadträtlicher Genehmigung als „verpflichteter Scherrensor, Auktionator und Taxator“ nieder. Im ersten Jahre versprach das Geschäft einigen Erfolg; J. setzte 10000 Mark um, will aber daran nur 675 Mark verdient haben. Schon damals unterlag er 500 Mark zum Schaden der Auftraggeber und wurde darauf zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Durch eifrige

Wahlberechtigte vor vollendeter Vernehmung der Akten, nicht die Sperrische Zeitung aus der Tasche und ließ mich, bis der Sturm verbraust ist, und danach seine trübende, schneidende Schlussbemerkung: daß er 1813 noch nicht gelebt habe, wenn er nicht keugnen, aber sein altes Gebahren darüber werde verringert durch die heutige Erklärung, daß die Ausschüsse, gegen die man sich damals erhob, nicht im Ausland gelegen habe, sondern im Inland.

Wahlberechtigte vor vollendeter Vernehmung der Akten, nicht die Sperrische Zeitung aus der Tasche und ließ mich, bis der Sturm verbraust ist, und danach seine trübende, schneidende Schlussbemerkung: daß er 1813 noch nicht gelebt habe, wenn er nicht keugnen, aber sein altes Gebahren darüber werde verringert durch die heutige Erklärung, daß die Ausschüsse, gegen die man sich damals erhob, nicht im Ausland gelegen habe, sondern im Inland.

Wahlberechtigte vor vollendeter Vernehmung der Akten, nicht die Sperrische Zeitung aus der Tasche und ließ mich, bis der Sturm verbraust ist, und danach seine trübende, schneidende Schlussbemerkung: daß er 1813 noch nicht gelebt habe, wenn er nicht keugnen, aber sein altes Gebahren darüber werde verringert durch die heutige Erklärung, daß die Ausschüsse, gegen die man sich damals erhob, nicht im Ausland gelegen habe, sondern im Inland.

Zur Landtagswahl.

(Antwort auf den anonymen, mit „civis“ unterzeichneten offenen Brief in Nr. 290 des Nieser Tageblattes.)

1. Es ist Tatsache, daß Herr Bürgermeister Dr. Sorgen sich niemals dem Fraktionszwang unterworfen hat.
 2. Herr Dr. Sorgen hat im Landtage für die Regierungsvorlage, betreffend die Änderung der Zusammensetzung der 1. Ständekammer, gestimmt, nach welcher die Zahl der Kammermitglieder um 5 dem Handel, dem Gewerbe und der Industrie angehörige Mitglieder vermehrt werden sollte. Warum verschweigt der Herr „civis“, daß die Staatsregierung und die 1. Ständekammer die weitergehenden nationalliberalen Entwürfe als unannehmbar bezeichnet hatten?
 3. Tatsache ist, daß die nationalliberalen Abgeordneten Entwürfe stellten, welche, wie sie wußten, von den mitbestimmten gesetzgebenden Faktoren als unannehmbar bezeichnet waren und die Reform zu Falle gebracht haben. Hierin ein Verdienst der Nationalliberalen zu finden, ist dem Herrn „civis“ vorbehalten geblieben.
 4. Herr Dr. Sorgen hat für die Eventualvorlage bei der Wahlrechtsreform gestimmt, weil er in dieser einen Fortschritt gegen das Wahlgesetz vom Jahre 1896 sah. Tatsache bleibt es, daß im Falle der Ablehnung der Eventualvorlage die Wahlreform im Ganzen verfallen wäre.
 5. Die Wirtschaftliche Vereinigung ist keine politische Fraktion. Sie ist eine freie Vereinigung, welche nur zur Beratung wirtschaftlicher Fragen zusammentritt und welcher jeder Abgeordnete beitreten kann.
- Hiermit schließen wir unsere Auseinandersetzungen mit dem Herrn „civis“ und laden ihn ein, in öffentlicher Versammlung uns und unserem Herrn Kandidaten gegenüberzutreten.
- Der Wahlausführender der konservativen Partei im 8. städtischen Wahlkreis.

Wer wäscht brauche nur Dr. Henkel's Waschmittel.

Millionenfach erprobt und bestbewährt; über 30 jährige Erfahrungen in der Branche, auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut, beliebt in der ganzen Welt.

Persil:

Pakete à 35 u. 65 Pfg.

Das ideale und vollkommenste selbsttätige Waschmittel von noch nie dagewesener Wasch- und Bleichkraft.

Wäscht von selbst

ohne jede Arbeit und Mühe, ohne Reiben und Bürsten, ohne zweimaliges Kochen, ohne Zusatz von Seife u. Soda, ohne Waschbrett. Nur einmaliges halbständiges Kochen u. die Wäsche wird blendend weiß, frisch u. duftig wie von der Sonne gebleicht!

Enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld, größte Schonung der Wäsche, da garantiert unschädlich bei jeglicher Anwendung.

Dixin:

Paket 25 Pfg.

Im Gebrauch billiges, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit; kein Bürsten und Waschbrett. Nur leichtes Raschreiben mit Hand oder Maschine, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schon das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen.

Bleichsoda:

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften!
Kleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Original Kirsche's Square-head-Weizen,

1. Abt., winterhart, von 3 Sorten am besten durchwintert, liefert noch bei heutziger sehr trockener Vegetationszeit 38 Lit. p. f. Hektar.

Bezug von 3-10 Str. à 14 M.
" " 11-20 " à 13 M.
" " 21-100 " à 12 1/2 M.

Drahter franco.

Stgt. Reinitz u. C.



KOHLEN u. BRIKETS
nur anerkannt erstklassige Marken. Führt
Kohlenkontor H. Ludewig
Elbst. 1.

Die beliebtesten Künstlermuster-Netze sind wieder eingetroffen im Manuf.-Warenhaus Ernst Mittag.

Brief- u. Schulstaschen, eigene Fabrikate, zu Fabrikpreisen bei Ernst Mittag.

Prima Braunkohlen, Steinkohlen, Braunkohlenbriketts, Steinkohlenbriketts, div. Brennholz, neu: Scheitengerichtes Bündelholz in allen Preislagen empfiehlt billigst G. F. Förster.

Prima Mariafelser Braunkohlen (Böhmer) empfiehlt in allen Sortierungen billigst ab Schiff in Nieß Oskar Pantale.

3-20 Stk. dgl. können Personen jed. Stand. verdienen. Nebenberuflich od. Schreibb. häusl. Tätigk., Vertretungen usw. Näh. Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.

Ein wohlschmeckendes Familiengetränk statt Kaffees und Tees bildet eine Abkochung von „Kafee“ in Milch (1 Teelöffel auf 1 Tasse Milch 5 Minuten gekocht), welches von Kindern und Erwachsenen gern genommen wird und sich in vielen Familien eingeführt hat. Auch als Suppe (Worpeffe) wird es in vielen Familien gegessen (1 Teelöffel auf 1 Teller) und als sehr angenehme Krankenpefse für Kinder und Erwachsene bevorzugt.



Moderna Schöne
WAND- UHREN
Herrlicher Gangschlag
van 20-100 M mehrjahr. Garant.
Alfred Herkner
(Johannes Kühnert).



Eine unerwartete Wirkung
setzt die Einführung der beiden beliebten Butter-Ersetzmittel
Cocosa und Cocosin
COCOSA Pflanzenbutter - Margarin gleich feinsten Naturbutter in Aussehen und Geschmack, ist wie diese für Tafel und Küche verwendbar, aber wesentlich billiger. Bestandteile: Das Fruchtmilch der Cocosnuss (Cocos), Milch und Eiweiß.
COCOSIN ist eine reine Cocosnussbutter ohne jegliche Zusatz und wird in Tafeln verkauft, unübertroffen zum Braten, Backen, Kochen, daher bestes Ersatzmittel für Butter und Schmalz. Besondere Vürge: Große Ausgiebigkeit - billiger Preis.

Tüchtige Erdarbeiter

stellen noch ein
Windshild & Langelott.